

## Europa und die EU

Wer oder was ist Europa?

Ja Sie haben richtig gelesen Wer oder Was ist Europa, um dies zu klären können wir einerseits die Mythologie befragen und andererseits einen Blick auf den Anfang des 20. Jahrhunderts richten.

Der Name **Europa** lässt verschiedene Definitionen zu, die Breitgesichtige, die Weitäugige oder die Voraussiehende sind die am häufigsten genannten. In der Mythologie tritt Europa als Frau auf, sowohl als asiatische Göttin als auch als Prinzessin. Die verwandelte Gottheit Zeus soll die schöne Europa in Gestalt eines anmutigen Stiers entführt haben, er durchschwamm als Stier mit Europa auf seinem Rücken das Meer und setzte sie auf der Landmasse ab, welche heute ihren Namen trägt.

Zum Kontinent ist zu sagen, dass anders als Amerika oder Afrika, Europa keine eindeutigen Grenzen hat. Europa ist weder geographisch noch kulturell genau zu bestimmen, es lässt sich nicht eindeutig von Asien abgrenzen und weist auch ebenso wenig eine innere Homogenität auf. Sucht man nach der Identität des Kontinents fällt einem auf, dass kulturelle Differenzen in Religion, Sprache und ethnischer Zugehörigkeit ebenso zu Europa gehören wie geographische, historische und politische Unterschiede. All diese Umstände lassen bereits erahnen, dass ein Zusammenschluss der einzelnen Nationalstaaten mit Schwierigkeiten verbunden war und in manchen Situationen es auch noch ist.

Was ist die Europäische Union (EU) und welche Einrichtungen gehören zu ihr und welche nicht?

Die EU ist ein Zusammenschluss einzelner Nationalstaaten, die gemeinsame Ziele verfolgen und in großen Teilen einen gemeinsamen Rechtsraum bilden.

Der **Europäische Gerichtshof** gewährleistet, dass das EU-Recht in allen EU-Mitgliedsstaaten auf die gleiche Weise ausgelegt und angewendet wird. Er sorgt beispielsweise dafür, dass die nationalen Gerichte in der gleichen Frage nicht unterschiedlich entscheiden. Ebenfalls gewährleistet er, dass die EU-Mitgliedsstaaten und die Organe sich an die Rechtsvorschriften halten. Der EuGH ist befugt, in Rechtsstreitigkeiten zwischen EU-Mitgliedsstaaten, EU-Organen, Unternehmen und Privatpersonen zu entscheiden.

Der **Europarat** dagegen ist keine Einrichtung der EU, sondern eine 1949 gegründete zwischenstaatliche Organisation, die unter anderem das Ziel verfolgt, die Menschenrechte zu schützen, die kulturelle Vielfalt Europas zu fördern und gesellschaftliche Probleme wie Rassismus und Intoleranz entgegenzutreten. Der Europarat hat 42 Mitglieder. Zu den frühen Errungenschaften des Europarats zählt die Erarbeitung der Europäischen Menschenrechtskonvention.

Der **Gerichtshof für Menschenrechte** soll dafür sorgen, dass die Bürger ihre Rechte im Rahmen dieser Konvention ausüben können.

Was ist die **Grundidee** der Europäischen Union ehemals Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)?

Alles begann 1951 mit der Gründung der EGKS oder anders formuliert der Montanunion. Der Zusammenschluss von Deutschland, Frankreich, Italien und den Benelux-Staaten schuf die Grundlage für eine Gemeinschaft. Durch eine wirtschaftliche Zusammenarbeit der Länder, die noch vor kurzem Feinde im Krieg waren, wurde etwas geschaffen, was sich weiterentwickeln ließ. Gemeinsamkeiten waren entstanden, auch wenn sie zunächst nur Wirtschaftssektoren oder Zölle betrafen, so war doch eine Verbindung hergestellt, die sich nicht ohne Weiteres

lösen ließ. Die Gründer-Staaten schufen die Grundlage für eine Gemeinschaft, die sich durch ständige Weiterentwicklung zu einem Apparat entwickelte, der Demokratie fördern, Frieden schaffen, Wirtschaft beleben und politische Stärke präsentieren kann. Heute heißt die Weiterentwicklung einer rein wirtschaftlich motivierten Kohle und Stahl Gemeinschaft, EU und hat weit gefächerte Aufgabenbereiche, welche sich nicht auf wirtschaftliche Bereiche begrenzen lassen sondern auch soziale und umweltpolitische Bereiche betreffen.

**Warum gibt es die EU?**

Nach Zwei Weltkriegen musste ein Mittel gefunden werden, welches gewährleisten konnte, dass es nicht zu bald zu einem Neuentflammen von Konkurrenzdenken und Konflikten kommen konnte. Der einzige Weg um Ängste und Vorurteile zwischen den einzelnen ehemaligen Kriegsmächten abzubauen war es sie in ein Projekt einzubinden, welches jeder Seite Vorteile versprach und alle an einen Verhandlungstisch brachte.

**Was ist die EU (heute) und wer gehört dazu?**

Die Europäische Union ist gegründet auf das Recht von Freiheit, Demokratie, der Achtung von Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit.

Momentan gehören zur EU 27 Nationalstaaten, sie hat eine Fläche von etwa 4.324.800 km<sup>2</sup> und 495,47 Mio. Einwohner. Es gibt z.B. eine gemeinsame Arbeitsmarktpolitik und gemeinsame Außenpolitik, einen gemeinsamen Gerichtshof, und eine gemeinsame Währung (in 16 Staaten der EU gilt der Euro als Zahlungsmittel).

Ziel der EU war es, einen einheitlichen Rechtsraum zu schaffen und die Zusammenarbeit der einzelnen Nationalstaaten zu verbessern und zu erleichtern. Dafür mussten die Mitgliedsstaaten eigene Kompetenzen aufgeben.

Fundiert ist sie auf Verträgen, wie den Vertrag von Rom (1958 EWG), Vertrag von Maastricht (1993), die Einheitliche Europäische Akte (1987 Schaffung des europäischen Binnenmarktes), Vertrag von Amsterdam, Vertrag von Nizza und der Vertrag von Lissabon, welcher am 1. Dezember 2009 in Kraft getreten ist.

**Welche Ziele hat die Europäische Gemeinschaft?**

- Förderung von Frieden, Werten und Wohlergehen der Völker der EU
- Förderung von Wirtschaftswachstum und Preisstabilität
- wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft
- Umweltschutz
- Förderung des wissenschaftlichen und technischen Fortschritts
- Bekämpfung sozialer Ausgrenzung und Diskriminierung
- soziale Gerechtigkeit
- Gleichberechtigung von Männern und Frauen
- Solidarität zwischen den Mitgliedsstaaten
- Schutz des kulturellen Erbes Europas

**Was ist der Lissabonvertrag** und warum heißt er Lissabonvertrag?

Durch den neuen Vertrag von Lissabon ist es für die Europäische Union möglich die künftigen Herausforderungen zu bewältigen und auf die Bedürfnisse der Bürger einzugehen. Er ist am 1.12.2009 in Kraft getreten und ist heute die Rechtsgrundlage der EU. Er ersetzt die bestehenden Verträge jedoch nicht, sondern ändert sie lediglich ab.

Er heißt Lissabonvertrag, weil er in Lissabon unter portugiesischer Ratspräsidentschaft unterzeichnet wurde. Notwendig war er, da die Union zuvor mit 27 Mitgliedsstaaten in einem System gearbeitet hat, das nur für 15 Mitgliedsstaaten entworfen wurde.

Der Vertrag verbessert die Handlungsfähigkeit der EU durch ein einheitliches Auftreten nach Außen durch das Amt des Hohen Vertreters der EU für Außen- und Sicherheitspolitik. Die aktuelle Außenministerin Cathrine Ashton soll Ansprechpartner für internationale Spitzenpolitiker wie zum Beispiel US-Außenministerin Hillary Clinton sein.

Der Vertrag von Lissabon weitet die Politikfelder aus, in denen die EU tätig ist und er soll für eine effizientere Information der Bürger über die Ergebnisse und politischen Leistungen sorgen.

Zudem stellt er die Grundlage für ein stabileres institutionelles System dar, mit dessen Hilfe Entscheidungen schneller, transparenter und mit stärkerer demokratischer Kontrolle getroffen werden können.

Durch den Vertrag wird auch das Europäische Parlament gestärkt. 95% aller EU- Gesetze werden nun gleichberechtigt von Rat und dem Europäischen Parlament getroffen. Außerdem wird die Mitwirkung der nationalen Parlamente gestärkt.

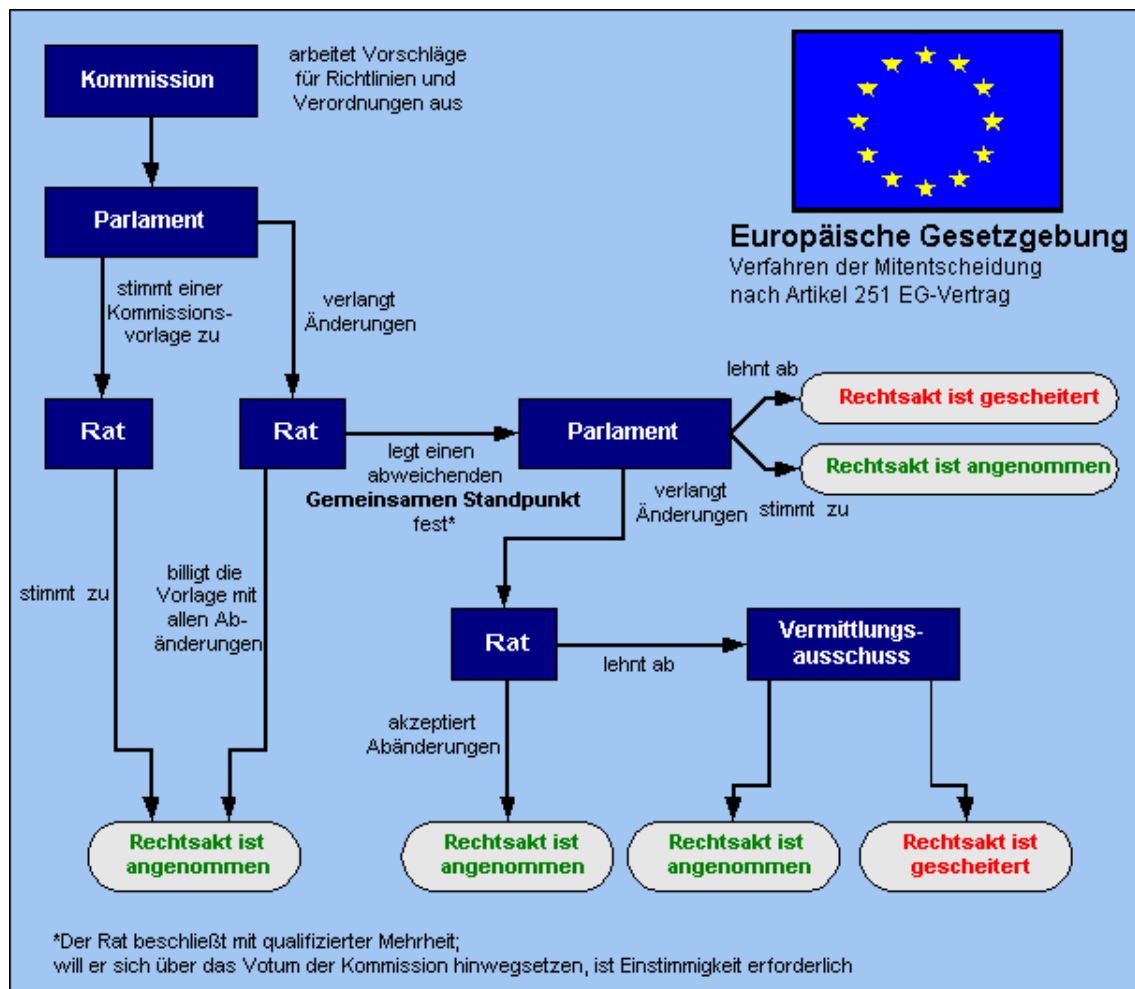
siehe auch: [http://europa.eu/lisbon\\_treaty/glance/index\\_de.htm](http://europa.eu/lisbon_treaty/glance/index_de.htm)

**Wie entsteht ein europäisches Gesetz?**

An der **Gesetzgebung** sind in der Europäischen Union mehrere EU- Organe beteiligt, insbesondere:

- der Rat der Europäischen Union, der die einzelnen Mitgliedsstaaten vertritt
- das Europäische Parlament, das die europäischen Bürger vertritt
- die Europäische Kommission, die Hüterin der Verträge (quasi Regierung)

Im Allgemeinen schlägt die Europäische Kommission neue Rechtsvorschriften vor, aber verabschiedet werden sie vom Rat und vom Parlament (Mitentscheidungsverfahren).



Quelle: [www.zlg.nrw.de/cms.php?mapid=65](http://www.zlg.nrw.de/cms.php?mapid=65)

Was ist der **Rat der Europäischen Union** (Ministerrat) und welche Aufgaben hat er?

Die wichtigste Aufgabe des Rates der Europäischen Union ist es zusammen mit dem Europäischen Parlament Gesetze zu verabschieden (auf der Basis der von der Kommission erarbeiteten Vorschläge).

Die Zusammensetzung der Ratstagungen hängt von den zu behandelnden Themen ab. An seinen Tagungen nimmt je ein Minister aus den nationalen Regierungen der EU-Staaten teil. Deshalb wurde er früher auch Ministerrat genannt. Die Zusammensetzung der Ratstagungen hängt von den zu behandelnden Themen ab, wenn es um Wirtschaftsfragen geht treffen sich die Wirtschaftsminister, wenn es um Umweltfragen geht treffen sich die Umweltminister der Nationalstaaten.

Insgesamt gibt es neun verschiedene Zusammensetzungen des Rates:

- Allgemeine Angelegenheiten und Außenbeziehungen,
- Wirtschaft und Finanzen
- Justiz und Inneres
- Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz
- Wettbewerbsfähigkeit
- Verkehr, Telekommunikation und Energie
- Landwirtschaft und Fischerei
- Umwelt
- Bildung, Jugend und Kultur

Die Ratspräsidentschaft wechselt alle 6 Monate. Momentan hat Spanien den Vorsitz, ab Juli 2010 geht der Vorsitz an Belgien.

In einigen Bereichen wie der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik, sowie der Verteidigungspolitik müssen die Beschlüsse des Rates einstimmig gefasst werden, d.h. jeder Mitgliedsstaat kann in diesen Bereichen ein Veto einreichen.

In den allen anderen Bereichen werden die Beschlüsse jedoch mit einer qualifizierten Mehrheit beschlossen. Dafür sind 255 der 345 Stimmen notwendig und die Mehrheit der Mitgliedsstaaten muss zustimmen.

**Wie viele Stimmen hat Deutschland im Rat der Europäischen Union?**

Je höher die Einwohnerzahl eines Landes ist, desto mehr Stimmen hat es, allerdings wird die Zahl der Stimmen zugunsten der bevölkerungsschwächeren Länder angepasst. So haben Deutschland, Frankreich, Italien und das Vereinigte Königreich je 29 Stimmen.

Deutschland, Frankreich, Italien und Vereinigtes Königreich:	29
Spanien und Polen:	27
Rumänien:	14
Niederlande:	13
Belgien, Tschechien, Griechenland, Ungarn und Portugal:	12
Bulgarien, Österreich und Schweden:	10
Dänemark, Irland, Litauen, Slowakei und Finnland:	7
Zypern, Estland, Lettland, Luxemburg und Slowenien:	4
Malta:	3
GESAMT	345

Quelle: [http://europa.eu/institutions/inst/council/index\\_de.htm](http://europa.eu/institutions/inst/council/index_de.htm)

**Was ist die Aufgabe des Europäischen Parlaments?**

Dem Europäischen Parlament gehören 736 Abgeordneten der einzelnen EU-Mitgliedsstaaten an, die nicht in nationale Blöcke, sondern in EU weiten politischen Fraktionen organisiert sind. Die Abgeordneten werden alle 5 Jahre direkt vom Bürger gewählt, somit ist es das einzige vom Bürger gewählte Organ in der EU.

Die wichtigste Funktion des Parlaments besteht darin, die ihm von der Europäischen Kommission vorgelegten Entwürfe für Rechtssetzungsakte im Rahmen des so genannten Mitentscheidungsverfahrens, d.h. gemeinsam mit dem Rat zu verabschieden. Das Parlament kann die Europäische Kommission durch ein Misstrauensvotum absetzen.

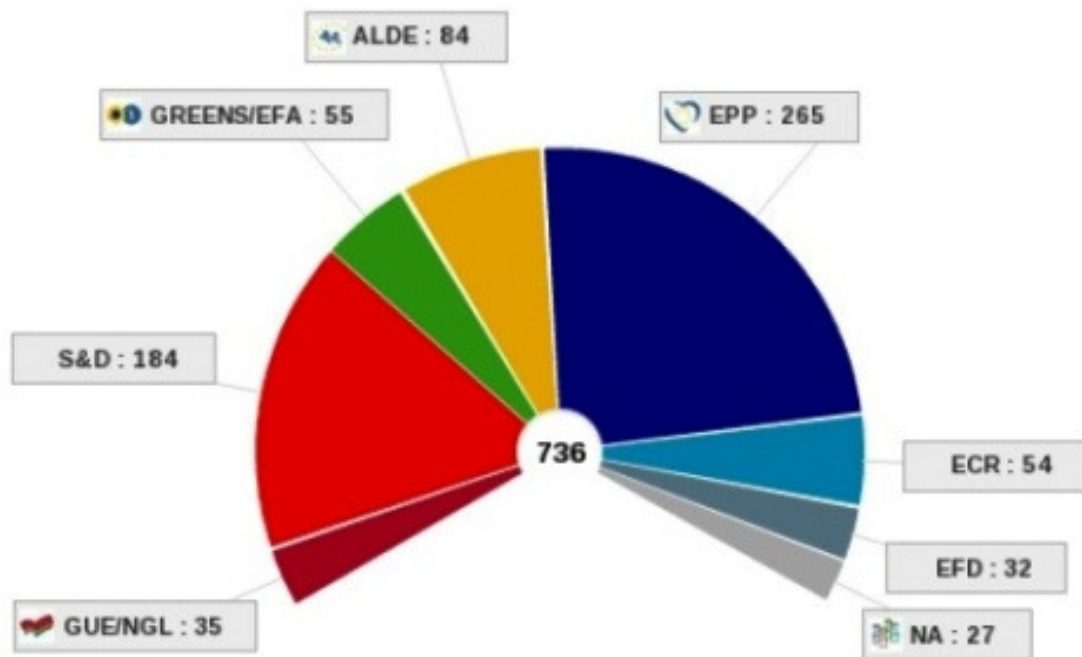
Das Parlament tagt in Brüssel und Straßburg, die Verwaltungsstellen (das „Generalsekretariat“) sind in Luxemburg. Die monatlichen Plenartagungen, zu denen alle Abgeordneten zusammenkommen, finden in Straßburg statt, die parlamentarischen Ausschüsse tagen jedoch in Brüssel, wo auch der offizielle Sitz des Parlaments ist.

**Sitzverteilung nach Ländern** (Legislaturperiode 2009–2014) hier sieht man die 736 Abgeordneten die im Juni 2009 gewählt wurden, durch das in Krafttreten des Lissabonvertrags am 1. Dezember muss die Zahl auf 750 Abgeordnete aufgestockt werden.

Belgien	22 (22)	Niederlande	25 (26)
Bulgarien	17 (18)	Österreich	17 (19)
Dänemark	13 (13)	Polen	50 (51)
Deutschland	99 (96)	Portugal	22 (22)
Estland	6 (6)	Rumänien	33 (33)
Finnland	13 (13)	Schweden	18 (20)
Frankreich	72 (74)	Slowakei	13 (13)
Griechenland	22 (22)	Slowenien	7 (8)
Irland	12 (12)	Spanien	50 (54)
Italien	72 (73)	Tschechische	22 (22)
Lettland	8 (9)	Ungarn	22 (22)
Litauen	12 (12)	Vereinigtes Königreich	72 (73)
Luxemburg	6 (6)	Zypern	6 (6)
Malta	5 (6)	<b>INSGESAMT</b>	<b>736 (750+1)</b>

Quelle: [http://europa.eu/institutions/inst/parliament/index\\_de.htm](http://europa.eu/institutions/inst/parliament/index_de.htm)

### Sitzverteilung nach Fraktionen:



### Was macht die EU-Kommission?

Die Kommission ist von den nationalen Regierungen unabhängig. Sie vertritt und wahrt die Interessen der gesamten EU.

Sie besteht aus 27 Kommissaren (Mitgliedern der Europäischen Kommission), die jeweils von den einzelnen Nationalstaaten nominiert werden. Ihre Aufgabe ist es die gemeinsamen Interessen der Union voranzutreiben.

Die Kommission erarbeitet Vorschläge für neue europäische Rechtsvorschriften, die sie dem Europäischen Parlament und dem Rat vorlegt. Zudem ist die Kommission auch die Exekutive der EU, d.h. sie ist für die Umsetzung der Beschlüsse des Parlaments und des Rates verantwortlich. Zudem überwacht sie die Einhaltung der Verträge und die EU-Mitgliedstaaten.

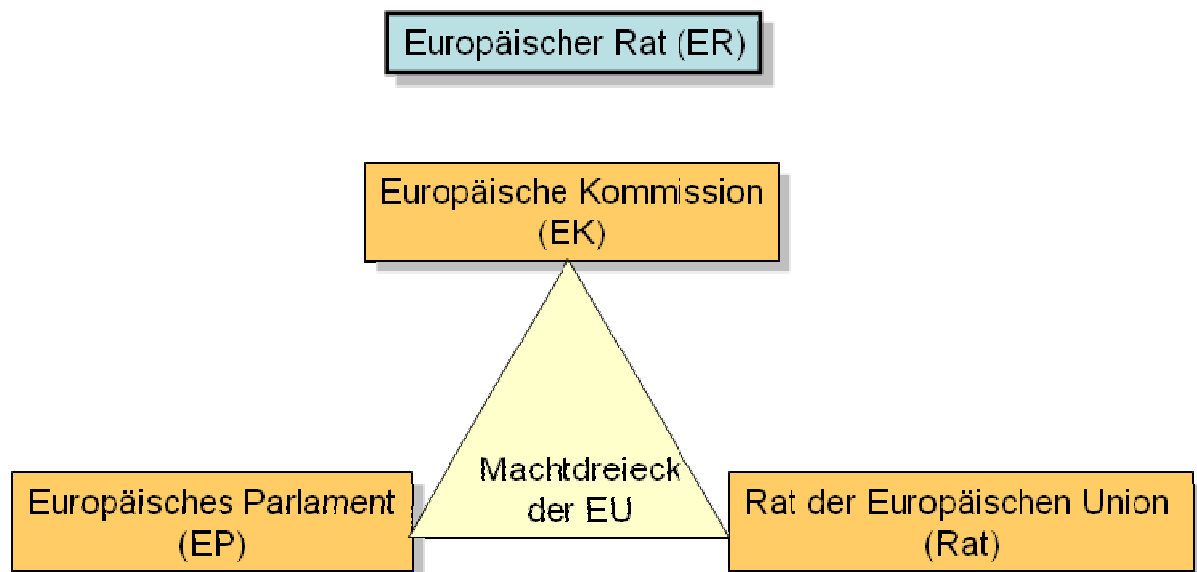
Wer ist der **EU-Kommissionspräsident** und was sind seine Aufgaben?

José Manuel Barroso ist der Präsident der Europäischen Kommission. Er bekleidet im politischen System der Europäischen Union eine Schlüsselfunktion. Der Kommissionspräsident wird für fünf Jahre durch das Europäische Parlament gewählt und vom Rat der Europäischen Union mit einer qualifizierten Mehrheit nominiert, d.h. mit 255 von 345 Stimmen und der Zustimmung der Mehrheit der Mitgliedsstaaten. Er gibt die Leitlinien in der Kommission vor und soll für eine effektive und strategische Arbeitsweise sorgen.

Was ist der **Europäische Rat** und welche Aufgabe hat er?

Der Europäische Rat legt die allgemeinen politischen Leitlinien der EU fest und überprüft die erzielten Fortschritte.

Im Europäischen Rat kommen viermal jährlich die Staats- oder Regierungschefs der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Präsident der Europäischen Kommission zusammen. Bei den Tagungen des Europäischen Rates sind neben den Staats- oder Regierungschefs der Mitgliedstaaten ihre Außenminister und ein Mitglied der Kommission anwesend. Der Europäische Rat wird vom Präsidenten des Europäischen Rates momentan Herman Van Rompuy einberufen. Nicht zu verwechseln mit der Ratspräsidentschaft (des Rates der Europäischen Union) die alle 6 Monate wechselt, wird der Präsident des Europäischen Rates für 2,5 Jahre gewählt. Der Präsident soll die Gipfelkonferenzen der Staats- und Regierungschefs vorbereiten und leiten.



Was kennzeichnet die EU-Gesetzgebung?

Die EU-Gesetzgebung ist hauptsächlich in **Richtlinien und Verordnungen** gefasst. Diese heißen zwar Verordnungen und Richtlinien sind jedoch Gesetze und somit bindend.

In Richtlinien wird ein gemeinsam es Ziel für alle Mitgliedsstaaten festgelegt, aber in welcher Form und mit welchen Methoden das Ziel verwirklicht wird, bleibt den Behörden der Mitgliedsstaaten überlassen. Normalerweise haben die Mitgliedsstaaten ein bis zwei Jahre Zeit, um eine Richtlinie umzusetzen. Sobald dies geschehen ist, können Verstöße mit einer Strafe belegt werden.

Verordnungen gelten nach ihrem Inkrafttreten unmittelbar in der ganzen EU, ohne dass die Mitgliedsstaaten tätig werden müssen.

Die Einhaltung der Richtlinien und Verordnungen wird vom EuGH überprüft.

Was sind **EN- Normen**?

Die Europäischen Normen (EN) sollen Regeln vorgeben, die von einem der drei europäischen Komitees für Standardisierung, Europäisches Komitee für Normung (CEN), Europäisches Komitee für elektrotechnische Normung (CENELEC) oder Europäisches Institut für Telekommunikationsnormen (ETSI) ratifiziert worden sind. Die EN-Normen entstehen durch einen öffentlichen Normungsprozess. Normen sind Grundlagen der Zusammenarbeit und der Standardisierung. Das Ziel der europäischen Normung ist die Harmonisierung der nationalen Normung und eine Ablösung dieser durch europäische Normen.

Was sind **Handelsklassen**?

Handelsklassen klassifizieren die Qualität von Lebensmitteln. Eine Klassifizierung findet unter anderem bei Eiern, Milch, Obst, Gemüse, Fleisch, Fisch, Geflügel und Olivenöl statt. Die Handelsklassen dienen dem Verbraucher, weil er so sicher sein kann, dass die Produkte bestimmten Qualitätsanforderungen entsprechen. Zudem dienen sie auch dem Handel, weil z.B. bei einer bestimmten Größe und Form mehr Obst in eine Kiste passt, so kann Verpackungsmaterial eingespart werden.